

G

esundheit in allen Politikfeldern – so lässt sich der neue gesundheitspolitische Strategiebegriff eindeutigen. Was damit gemeint ist, ist nicht neu: das konzertierte Zusammenwirken möglichst vieler gesellschaftlicher Bereiche mit dem gemeinsamen Ziel einer gesünder werdenden Bevölkerung und mehr gesundheitlicher Chancengleichheit.

Die im letzten Jahrhundert kontinuierlich gestiegene und im 21. Jahrhundert weiterhin steigende Lebenserwartung der Bevölkerung ist Ergebnis eines fruchtbaren Zusammenwirkens vieler gesellschaftlicher Bereiche.

Wie schon seit langer Zeit die Bildung wird nun auch die Gesundheit der Menschen als eine der wichtigen Humanressourcen einer Gesellschaft verstanden. Gesellschaften mit ausgeprägten Bildungs- und Gesundheitspotenzialen sind entwicklungs- und leistungsfähige Gesellschaften mit hoher Lebensqualität. Diese Potenziale zu erhalten und weiter zu stärken, erfordert im Zeitalter globaler Kommunikationsnetze und Märkte neue Ideen und große Anstrengungen. Die Krankenversorgungssysteme können ihren Beitrag dazu leisten, wenn sie die begonnenen Reformanstrengungen in Richtung wachsender Integration des Versorgungssystems im Rahmen einer nachhaltigen Bedarfs- und Qualitätspolitik konsequent weiterführen.

Die wirksamsten Einflussfaktoren auf die Gesundheit der Bevölkerung (Gesundheitsdeterminanten) sind in vielen gesellschaftlichen Bereichen außerhalb des traditionellen Gesundheitssektors verankert. Das gesundheitspolitische Interesse richtet sich zunehmend auf ein verbessertes Zusammenwirken mit den jeweils einflussreichen Politikfeldern. Ziel ist eine gesundheitsfördernde Gesundheitspolitik, die an den Gesundheitsdeterminanten ansetzt.

Um die Nichtraucher wirksam zu schützen und die Raucherquote nachhaltig zu senken, müssen GesundheitsexpertInnen langfristig eng mit dem Bildungssektor, mit Wirtschaftsverbänden, Dienstleistungsorganisationen, Medien und dem Fiskus zusammenarbeiten. Um die rasante Gewichtszunahme von Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen zu stoppen, bedarf es eines zielorientierten Zusammenwirkens von Gesundheitsfachkräften, Lebensmittel- und Getränkeherstellern, Märkten und vor allem Bildungsorganisationen. Wenn es das Ziel ist, die rasch steigende Zahl alter Menschen angemessen zu betreuen, müssen neue Partnerschaften von Sozial- und Pflegediensten, ambulanten und stationären medizinischen Leistungserbringern und den sich neu formierenden Netzwerken in der Altenbetreuung entwickelt werden.

Das alles und viel mehr ist zu planen, zu organisieren und zu gestalten – im Rahmen konzertierter Gesundheitsstrategien oder Health in All Policies. Dabei gilt es, die Möglichkeiten des Regierungsprogramms 2007 voll auszuschöpfen.

## Donnerstag, 20. September 2007

10.00 Uhr	Begrüßung: <b>Alois Stöger</b> (OÖ Gebietskrankenkasse) <b>Franz Wurm</b> (Vizekanzler der Johannes-Kepler-Universität Linz) <b>Ein/e Verteter/in</b> des Landes Oberösterreich / der Stadt Linz
10.15 Uhr	Tagungseröffnung: <b>Horst Noack</b> (Österreichische Gesellschaft für Public Health)
10.30 Uhr	Plenarreferate: <b>Eero Lahtinen</b> (WHO Regional Office for Europe) <i>Health in All Policies – Die finnischen Ergebnisse und Erfahrungen</i> <b>Bernt Lundgren</b> (Swedish National Institute of Public Health, Stockholm): <i>Erste Ergebnisse und Erfahrungen der schwedischen determinantenorientierten Gesundheitspolitik</i> <b>Horst Noack</b> (Österreichische Gesellschaft für Public Health): <i>Health in All Policies in Österreich – mehr Gesundheit wagen</i>
12.30 Uhr	Mittagspause
14.00 Uhr	Parallele Workshops
Workshop 1: Referenten:	<i>Mehr gesundheitliche Chancengleichheit und Beteiligung in der Arbeitswelt</i> <b>Gernot Mitter</b> (Arbeiterkammer Wien) <b>Martin Gleitsmann</b> (Wirtschaftskammer Österreich)
Moderatorin:	<b>Maria Schmidt-Leitner</b> (Harvard Consulting; Österreichische Gesellschaft für Public Health)
Workshop 2: Referentinnen:	<i>Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung verbessern</i> <b>Hilda Bastian</b> (Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen, Köln) <b>Kathrin Sommerhalder</b> (Universität Bern)
Moderator:	<b>Franz Piribauer</b> (PiCo Unternehmensberatung; Österreichische Gesellschaft für Public Health)
Workshop 3: ReferentInnen:	<i>Der Beitrag verschiedener Politikbereiche zu einem gesünderen Ernährungs- und Trinkverhalten der Bevölkerung</i> <b>Ingrid Kiefer</b> (AGES, Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH) <b>Alfred Uhl</b> (Alkohol Koordinations- und Informationsstelle des Anton-Proksch-Instituts, Wien)
Moderatorin:	<b>Claudia Pass</b> (Public Opinion; Österreichische Gesellschaft für Public Health)
Workshop: 16.30 Uhr	<i>„Junge GesundheitswissenschaftlerInnen“</i> Präsentation gesundheitswissenschaftlicher Arbeiten junger ForscherInnen Auswahl durch das Institut für Soziologie der Johannes-Kepler-Universität Linz und die Sektion Gesundheits- und Medizinsoziologie der österreichischen Gesellschaft für Soziologie
16.30 Uhr	<i>Festakt zum Jubiläum der zehnten wissenschaftlichen Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health mit Buffet und Musik</i> Einleitung: <b>Christoph Hörhan</b> (Fonds Gesundes Österreich) <b>Horst Noack</b> (Österreichische Gesellschaft für Public Health) Festrede: <b>Hans Stein</b> (Consultant EU-Gesundheitspolitik)

## Freitag, 21. September 2007

9.00 Uhr	Parallele Workshops
Workshop 4: Referenten:	<i>Gesündere Mobilität im Kontext einer bewegungsorientierten Umwelt- und Verkehrspolitik</i> <b>Robert Thaler</b> (Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Wien) <b>Martin Blum</b> (Verkehrsklub Österreich, Wien)
Moderator:	<b>Wolfgang Bayer</b> (KPMG Health Care)
Workshop 5: ReferentInnen:	<i>Health Impact Assessment: Von den Ergebnissen der Gesundheitspolitik lernen</i> <b>Martin Sprenger</b> (Universitätslehrgang Public Health der Medizinischen Universität Graz) <b>Konrad von Bremen</b> (Institut für Gesundheitsökonomie und Management, Universität Lausanne)
Moderator:	<b>Gerhard Polak</b> (Ärztchamber für Wien; Österreichische Gesellschaft für Public Health)
Workshop 6: Referenten:	<i>Partizipation und Empowerment: Die Gesundheitskompetenz der Bevölkerung verbessern</i> <b>Rudolf Forster</b> (Institut für Soziologie, Universität Wien) <b>Wolfgang Dür</b> (Ludwig Boltzmann Institut für Medizin- und Gesundheitssoziologie, Wien)
Moderatorin:	<b>Elisabeth Rappold</b> (Österreichisches Rotes Kreuz; Österreichische Gesellschaft für Public Health)
11.30 Uhr	Kaffeepause
12.00 Uhr	Podiums-Diskussion: <i>Übertragungsmöglichkeiten der Health in All Policies für Österreich</i> <b>Hans Stein</b> (Consultant EU-Gesundheitspolitik) <b>Ursula Fronaschütz</b> (Bundesministerium für Gesundheit, Familie und Jugend, Wien) <b>Claudia Wild</b> (Ludwig Boltzmann Institut für Health Technology Assessment, Wien) <b>Hans Popper</b> (OÖ Gebietskrankenkasse, Linz; Österreichische Gesellschaft für Public Health) <b>Wolfgang Dür</b> (Ludwig Boltzmann Gesellschaft für Medizin- und Gesundheitssoziologie, Wien; Österreichische Gesellschaft für Public Health) <b>Andrea Fried</b> (Österreichische Krankenhauszeitung)
Moderatorin:	
13.00 Uhr	Plenarreferat: <b>Martin Schenk</b> (Diakonie Österreich, Wien) <i>Sozialer Ausgleich als gesundheitsfördernde Politik – Armut, prekäre Lebenslagen und soziale Disqualifikation vermeiden</i>
13.30 Uhr	Schlussworte <b>Horst Noack</b> (Österreichische Gesellschaft für Public Health)
	<i>Anschließend Ausklang bei Kaffee und Getränken</i>



## Veranstaltungsort:

Managementzentrum der Johannes-Kepler-Universität Linz  
Altenberger Straße 69  
4040 Linz

Eine kostenpflichtige Parkmöglichkeit steht Ihnen am Gelände der Johannes-Kepler-Universität zur Verfügung.

## Termin:

Donnerstag, 20. September 2007  
und Freitag, 21. September 2007

## Anmeldung:

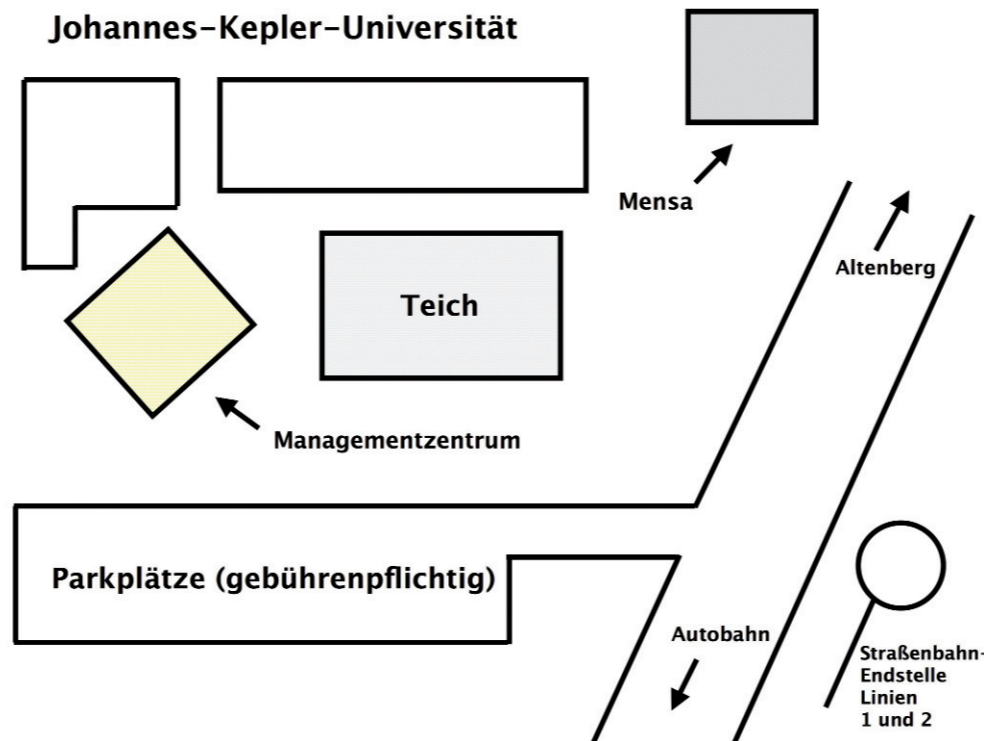
Bis 13. September 2007 mit dem beiliegenden Anmeldeblatt

Teilnahmegebühr für ÖGPH-Mitglieder: € 40,-  
Teilnahmegebühr ohne ÖGPH-Mitgliedschaft: € 75,-  
Teilnahme für Mitgliedsorganisationen: zwei TeilnehmerInnen frei

Bei Anmeldung wird ein Zahlschein zugesandt.

## Organisation:

**Simone Madlmayr**  
simone.madlmayr@ooegkk.at  
**Andrea Weber**  
andrea.weber@ooegkk.at



## Anfahrtsbeschreibung:

**Mit dem Auto:**  
Westautobahn – Knoten Linz A7 Richtung Prag – VOEST-Brücke – Abfahrt Dornach. Gerade über die Kreuzung, immer dem Straßenverlauf nach. Nach ca. 500 m sehen Sie linkerhand die Universität.

**Mit dem öffentlichen Verkehrsmittel:**  
Vom Hauptbahnhof Linz fahren die Straßenbahnlinien 1 und 2 direkt bis zur Universität (Endstation Auhof!). Linkerhand befindet sich die Universität.

Tagungs-Beschilderung am Universitäts-Gelände wird vorhanden sein.

## 10. Wissenschaftliche Tagung der Österreichischen Gesellschaft für Public Health

in Zusammenarbeit mit dem Institut für Soziologie der Johannes-Kepler-Universität Linz



Linz, 20. und 21. September 2007

## Health in All Policies

Gesundheit in allen Politikfeldern

Programmkomitee:  
Univ.-Prof. Dr. Horst Noack  
Mag. Werner Bencic  
Mag. Dr. Wolfgang Dür  
Dr. Franz Piribauer  
Mag. Gerlinde Grasser

